

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 36 (1963)

Heft: 7

Artikel: Jubiläum "50 Jahre Schweizerischer Fourierverband"

Autor: Braun, Josef / Eigenmann, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum «50 Jahre Schweizerischer Fourierverband»

Ansprache des Zentralpräsidenten des SFV, Four. Josef Braun

Herr Generalstabschef,
Sehr verehrte Herren Behördevertreter,
Geschätzte Gäste,
Herren Offiziere,
Kameraden!

Es ist zwar nicht Sache eines militärischen Verbandes, jeweils nach bestimmten Zeitepochen sein mehrjähriges Bestehen gewissermassen öffentlich zu feiern. — Diesem besonderen Umstände Rechnung tragend soll die jetzige kurze Jubiläumsfeier vielmehr einer Art Standortbestimmung gleichkommen.

Immerhin hat uns die Tatsache des 50-jährigen Bestehens unseres Verbandes veranlasst, den diesjährigen 14. Schweizerischen Fouriertagen, verbunden mit der Austragung von Wettkämpfen ein besonderes Gepräge zu verleihen. So soll die heute zu Ende gehende Veranstaltung in erster Linie Zeugnis davon ablegen, dass die Fouriere entschlossen sind, nur das eine Ziel zu erstreben, nämlich alle nötigen Kenntnisse ausserdienstlich zu vervollkommen und zu festigen. Diese letztere Erkenntnis muss zweifellos bereits für die Wegbereiter in unserem Verbandswege gewesen sein.

Es war im Frühjahr des Jahres 1911, als sich anlässlich einer taktischen Übung des Unteroffiziersvereins Baselland 3 Fourierkameraden entschlossen, an die Gründung eines eigenen Vereins für Fouriere heranzutreten. Nach hart durchkämpfter Vorbereitungsarbeit folgte dann am 7. November 1913 in Luzern die Gründungsversammlung der «Vereinigung schweizerischer Fouriere aller Waffen». Zur ersten Hauptversammlung am 11. April 1914 fanden sich über 80 Fouriere aus verschiedenen Teilen unseres Landes in Brugg ein. Eine riesige Begeisterung von Zivil- und Militärpersonen machte auf die anwesenden Fouriere einen verheissungsvollen und vielversprechenden Eindruck. Schon war die junge Vereinigung auf dem besten Wege, sich rasch zu entwickeln, als kurz darauf der Ausbruch des Weltkrieges im August 1914 die berechtigten Hoffnungen zerstörte. Die Armee wurde mobilisiert, die Truppen mussten an die Grenzen. — Die vier Jahre der Grenzbesetzung waren eine schwere Zeit für den jungen Verein, welcher zur vollständigen Untätigkeit gezwungen wurde. So galt es nach dem Kriege vorerst eigentliche Wiederaufbauarbeit zu leisten. Nach erneuter Überwindung grosser Schwierigkeiten war die Generalversammlung vom 15. Juni 1919 gleichsam der Anfang einer guten Entwicklung; ein Zentralvorstand wurde gebildet und die Gründung von Sektionen im ganzen Lande beschlossen. An der gleichen Versammlung wurde die Herausgabe eines eigenen Organes beschlossen und am 1. Februar 1920 erschien die erste Nummer des «Schweizer Fourier».

Im Jahre 1938 konnte der Verband auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Damals gehörten ihm insgesamt 2010 Mitglieder an. In den seither verflossenen weiteren 25 Jahren hat sich der Verband weiter entwickelt und am Ende des abgelaufenen Jahres zählte der Verband beinahe 7000 Mitglieder.

Auf der einen Seite dürfen wir uns ob dieser Tatsache freuen und mit Stolz können wir auf ein Werk zurückblicken, das von zahllosen ungenannten Kameraden im ganzen Schweizerlande aufgebaut und gefestigt worden ist. Andererseits ergibt sich daraus die Verpflichtung, dass die zielbewusst zu leistende Arbeit im Gesamtverbande und insbesondere in den Sektionen unvermindert weiter gehen muss.

Gerade die Vergangenheit verpflichtet uns, auch in Zukunft unser bestes zu geben und alles zu tun, um dem Vaterlande auf unserem Posten zu dienen.

Es geziemt sich deshalb, an dieser Stelle allen unseren Vorkämpfern, vorab den seinerzeitigen Initianten bei der Gründung des Verbandes, aber auch allen jenen Kameraden, die sich in uneigennütziger Weise und von einem vollen Pflichtbewusstsein unserer Heimat gegenüber geleitet, für die Verbandsführung zur Verfügung gestellt haben, bestens zu danken.

Ein guter Geist muss im Herzen der Fouriere wohnen und dieser Geist ist es denn auch besonders, der die Schweizerischen Fouriere heute so geschlossen und einheitlich zusammengefügt hat. Die Fouriere seien aber als Angehörige und wichtige Funktionäre der Armee auch sachlich

denkende Bürger, Träger des Wehrgedankens im Zivil- und Wehrkleid und damit furchtlos und mit entschlossenem Herzen Helfer und Beschützer unserer so notwendigen Landesverteidigung. — Ja, notwendige Helfer der Landesverteidigung angesichts der heute vielleicht mehr denn je unsicheren politischen Weltlage!

Die Hochhaltung unserer Wehrkraft ist in der gegenwärtig ausserordentlich kritischen Epoche vornehmste Pflicht eines jeden demokratisch fühlenden Wehrmannes. Das Erreichte zu festigen und in engster Zusammenarbeit mit den Verwaltungsorganen der Armee, mit den Offizieren der «hellgrünen Waffe», weiter auszubauen, ist Haupterfordernis der Zukunft.

Dass in diesem Sinne der Schweizerische Fourierverband sich auch fernerhin mit aller Kraft und Überzeugung einsetzen wird, das soll unser stetes Bestreben sein.

Ansprache von Regierungsrat G. Eigenmann
Vorsteher des Militärdepartementes des Kantons St. Gallen

anlässlich der Jubiläumsfeier auf dem Klosterplatz St. Gallen, 5. Mai 1963

Herr Zentralpräsident,
Herr Generalstabschef,
Fouriere aus der ganzen Schweiz!

Volk und Behörden von Stadt und Kanton freuen sich, dass der Schweizerische Fourierverband dieses Jahr St. Gallen als Tagungsort gewählt hat. Am Freitag behandelten Sie die wichtigen Geschäfte Ihrer Delegiertenversammlung. Gestern führten Sie bei kriegsmässig schlechter Witterung mit Erfolg die militärischen Wettkämpfe durch.

Heute nun ist der Tag des Jubiläums, und eine wohl noch etwas blasse Frühlingssonne leuchtet zu Ihrem Fest. Zum fünfzigsten Geburtstag Ihres Verbandes bringe ich Ihnen Gruss und Glückwunsch des Regierungsrates, des Stadtrates und des St. Galler Volkes.

Der Fourier hat eine schöne Aufgabe innerhalb seiner Kompanie. Er ist der nächste Mitarbeiter des Einheitskommandanten für den Rechnungs- und Verpflegungsdienst. Die Armee lebt vom Geld, das die Bürger durch Steuern für sie aufbringen. Millionenbeträge gehen im Verlauf der Jahre durch die Hand unserer Fouriere. Sie sind treue Sachwalter öffentlichen Gutes. Darüber hinaus tragen Sie zusammen mit den Küchenchefs die Verantwortung für die Verpflegung der Truppe. Sagt man schon im zivilen Bereich, die Liebe gehe durch den Magen, gilt noch viel mehr im Militär, dass Wohlbefinden und gute Laune des Wehrmannes, aber auch Kraft, Stärke und Durchhaltewille der gesamten Armee direkt abhängig sind von Bereitschaft und Leistungsfähigkeit der Verpflegungsdienste.

Sie arbeiten demnach an hervorragender wichtiger Stelle mit an der Verteidigung unseres Landes. Dass Sie es ernst nehmen mit Ihrer Verpflichtung und Verantwortung, beweist die Tätigkeit Ihres Verbandes.

Eine Milizarmee verfügt für Ausbildung und Weiterbildung nur über beschränkte Zeit. Schulen und Kurse vermitteln wohl grundlegende Kenntnisse; die praktische Erfahrung jedoch und die Vertiefung des Wissens ergeben sich erst aus wiederholter Übung. Ausserdienstliche Pflichterfüllung ist deshalb eine Notwendigkeit für unsere Wehrbereitschaft. Sie ist notwendig, aber nicht selbstverständlich. Dass zu Stadt und Land in unserer Heimat von militärischen Vereinen und Verbänden immer wieder die erforderlichen Opfer an Zeit und Geld freiwillig erbracht werden, erfüllt mich mit Stolz und Zuversicht. Ich nehme Ihre Jubiläumsfeier zum Anlass, Ihnen, wie unseren Milizen überhaupt, Dank und Anerkennung der zivilen Behörden auszusprechen für den nimmermüden Einsatz, den Sie jahraus jahrein durch organisierte ausserdienstliche Tätigkeit für unsere Landesverteidigung leisten.

Fouriere aus der ganzen Schweiz! Empfangen Sie hier auf der Pfalz zu St. Gallen unseren herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestand Ihres Verbandes. Die Feier sei Ihnen Bestätigung in der Einsicht, dass Ihre Tätigkeit schön, nützlich und wichtig ist im Rahmen der schweizerischen Selbstbehauptung! Das Jubiläum sei Ihnen Ansporn, in Ihrer Wirksamkeit fortzufahren! Die kleine Landsgemeinde der Fouriere hier auf dem Klosterplatz sei Ihnen schliesslich verpflichtendes Gelöbnis, komme was da kommen mag, entschlossen, tapfer und treu einzustehen mit Herz und Hand für unser liebes Vaterland!